

Bericht GV 2022

... und gib Frieden in unseren Tagen

Es ist Montag, Rosenmontag, eigentlich ein Tag zum Feiern. In diesen Tagen ist es aber anders. Es herrscht Krieg in Europa. Nicht dass ein Krieg in Europa schlimmer ist als irgendwo auf der Welt, nein, er ist einfach näher.

So war es nur angebracht, dass die Thurgauer Sakristanen-Vereinigung ihre 88. Generalversammlung mit einem Gottesdienst zum Frieden und nicht wie üblich einem Festgottesdienst begann.

In wie vielen Stellen im Gottesdienst kommt eigentlich das Wort Friede vor? Diese Frage stellte sich unser Präses Pfr. Markus Degen in seiner Predigt.

Die folgenden sechs Stellen sind es: Begrüssung (vorwiegend von Bischöfen), Evangelium (nur vom Priester still gebetet), Vater unser (im Einschub vom Priester), Friedensgruss, Lamm Gottes und Sendung. Pfr. Degen ermunterte uns auch, dort wo der Einschub beim Vater unser nicht mehr gebetet wird, den Priester zu ermutigen, gerade in dieser Zeit, diesen Einschub wieder zu beten.

Als Kölscher Junge konnte sich unser Präses natürlich, trotz allem, nicht Verkneiffen, das Schlusswort in Reimform zu gestalten. Die Fröhlichkeit sollte man ja trotz grossem Leid in der Welt nicht verlieren.

Nach einem feinen Mittagessen war dann der geschäftliche Teil an der Reihe.

Wegen Coronabedingt fehlenden Anlässen, fiel die Rechnung vom 2021 sehr positiv aus, somit konnte auch der Mitgliederbeitrag beibehalten werden. Nebst zwei Austritten durften wir erfreulicherweise acht Eintritte in unsere Vereinigung aufnehmen. Auch in den Vorstand wurde mit Rosi Marghitola ein neues Mitglied gewählt. Vier runde Geburtstage und sechs langjährige Mitglieder durfte der Präsident mit viel Applaus ehren und beglückwünschen.

Hoffen wir, dass die Anlässe im Jahresprogramm dieses Jahr wieder einmal ohne Ausfälle durchgeführt werden können.

Ein herzliches Dankeschön an die Kirchengemeinde Arbon für das Gastrecht, den beiden Mesmerinnen für den warmherzigen Empfang und ihren Einsatz. Danke Allen die dabei waren, die dabeibleiben und für aller Engagement.

Markus Schweiss